Speicher Cottbus soll negative Effekte von Welzower und Nochtener See ausgleichen:

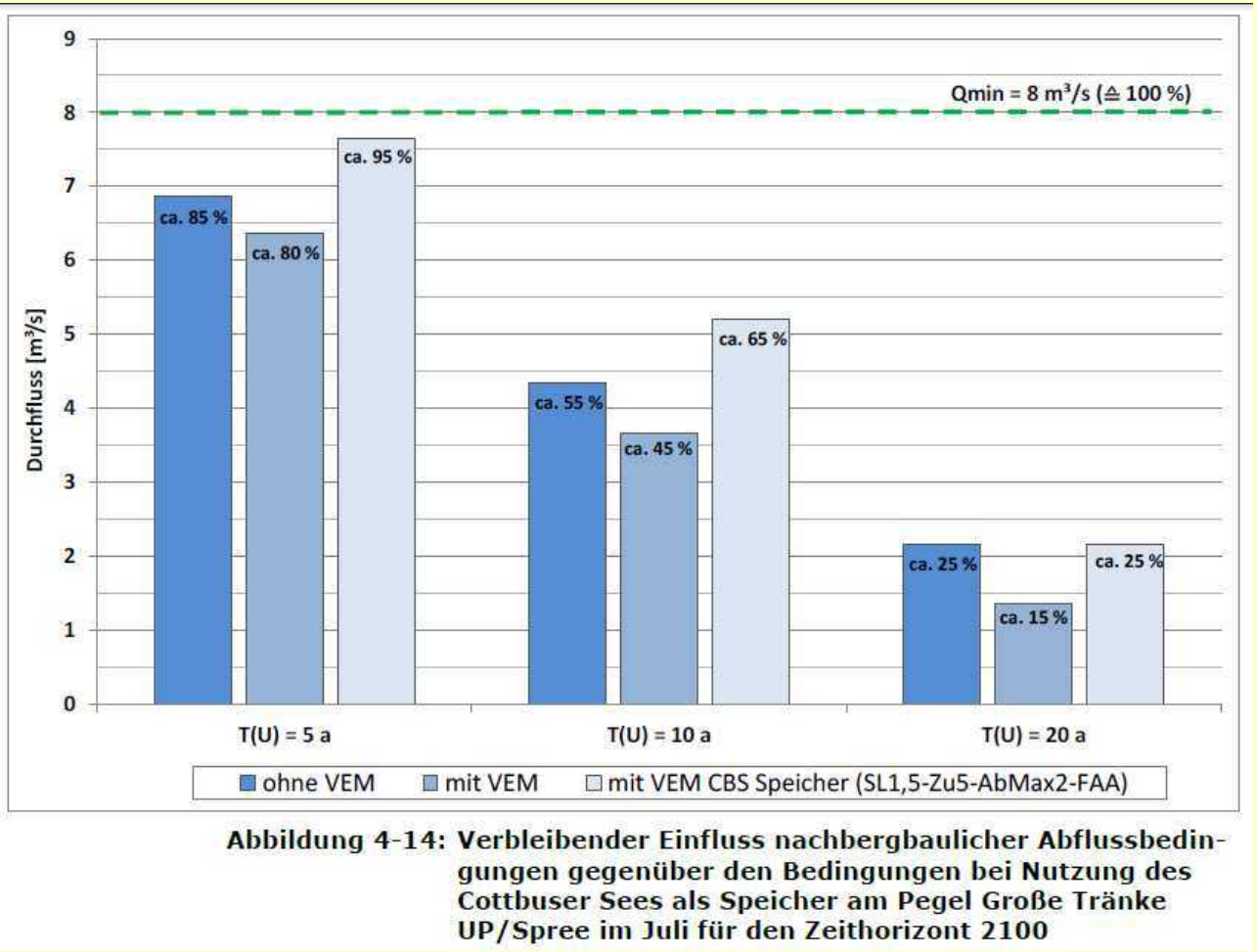


Abbildung 4-14: Verbleibender Einfluss nachbergbaulicher Abflussbedingungen gegenüber den Bedingungen bei Nutzung des Cottbuser Sees als Speicher am Pegel Große Tränke UP/Spree im Juli für den Zeithorizont 2100

Durchfluss nach Berlin
in drei verschiedenen
Niedrigwassersituationen

„mit VEM“
= mit Welzower und Nochter See

Aus: Planfeststellungsantrag
Cottbuser See, Dezember 2014
(Unterlage E 3: Komplexstudie)

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Speicher Cottbus soll negative Effekte von Welzower und Nochtener See ausgleichen:

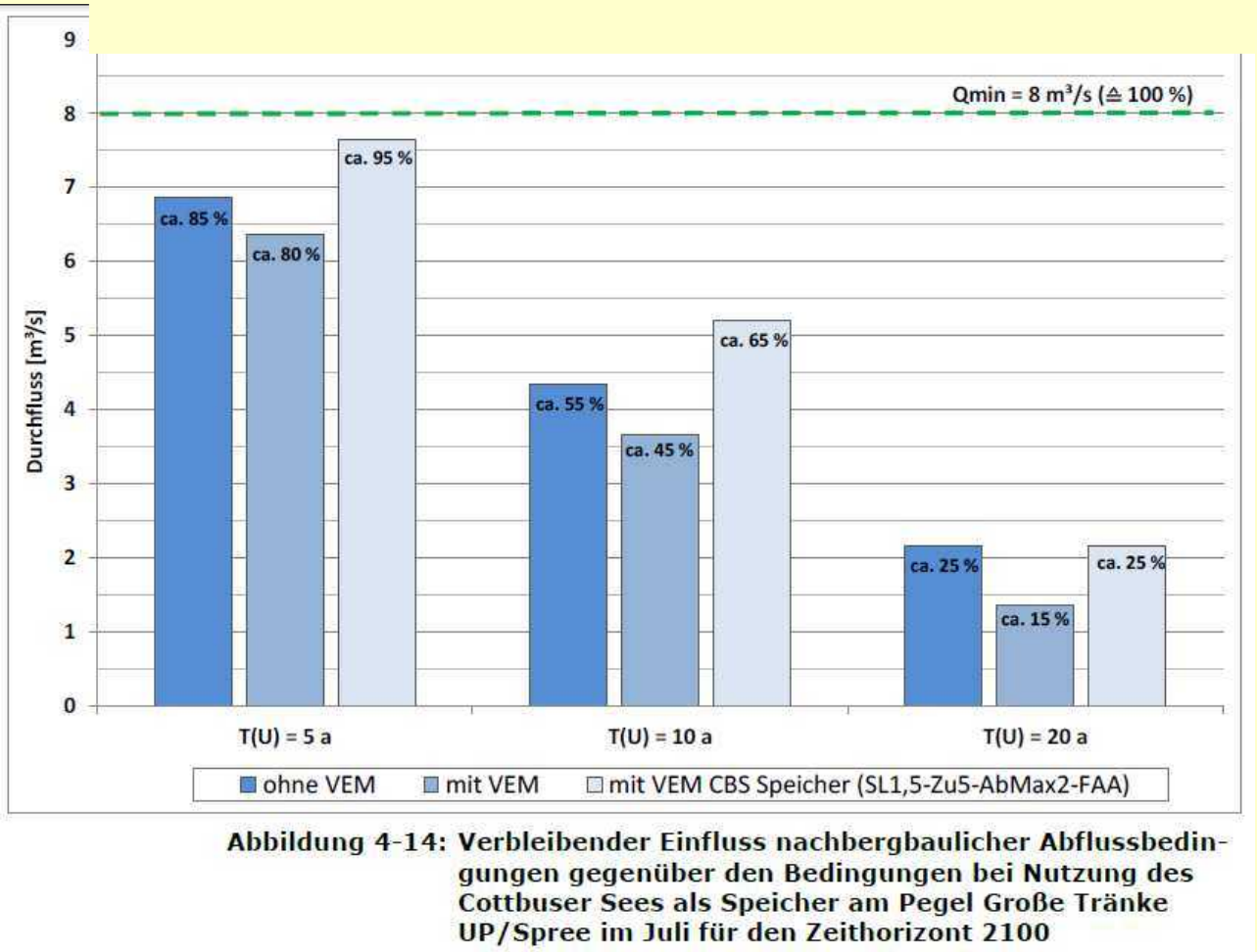


Abbildung 4-14: Verbleibender Einfluss nachbergbaulicher Abflussbedingungen gegenüber den Bedingungen bei Nutzung des Cottbuser Sees als Speicher am Pegel Große Tränke UP/Spree im Juli für den Zeithorizont 2100

„Bei Nutzung des Cottbuser Sees als Speicher (...) wird die Wirkung der Tagebauseen von VEM mindestens ausgeglichen."

Aus: Planfeststellungsantrag Cottbuser See, Dezember 2014 (Unterlage E 3: Komplexstudie, S. 69)

→ beim 20jährigen Niedrigwasser Erscheinen beide Effekte gleich groß

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Speicher Cottbus soll negative Effekte von Welzower und Nochtener See ausgleichen:

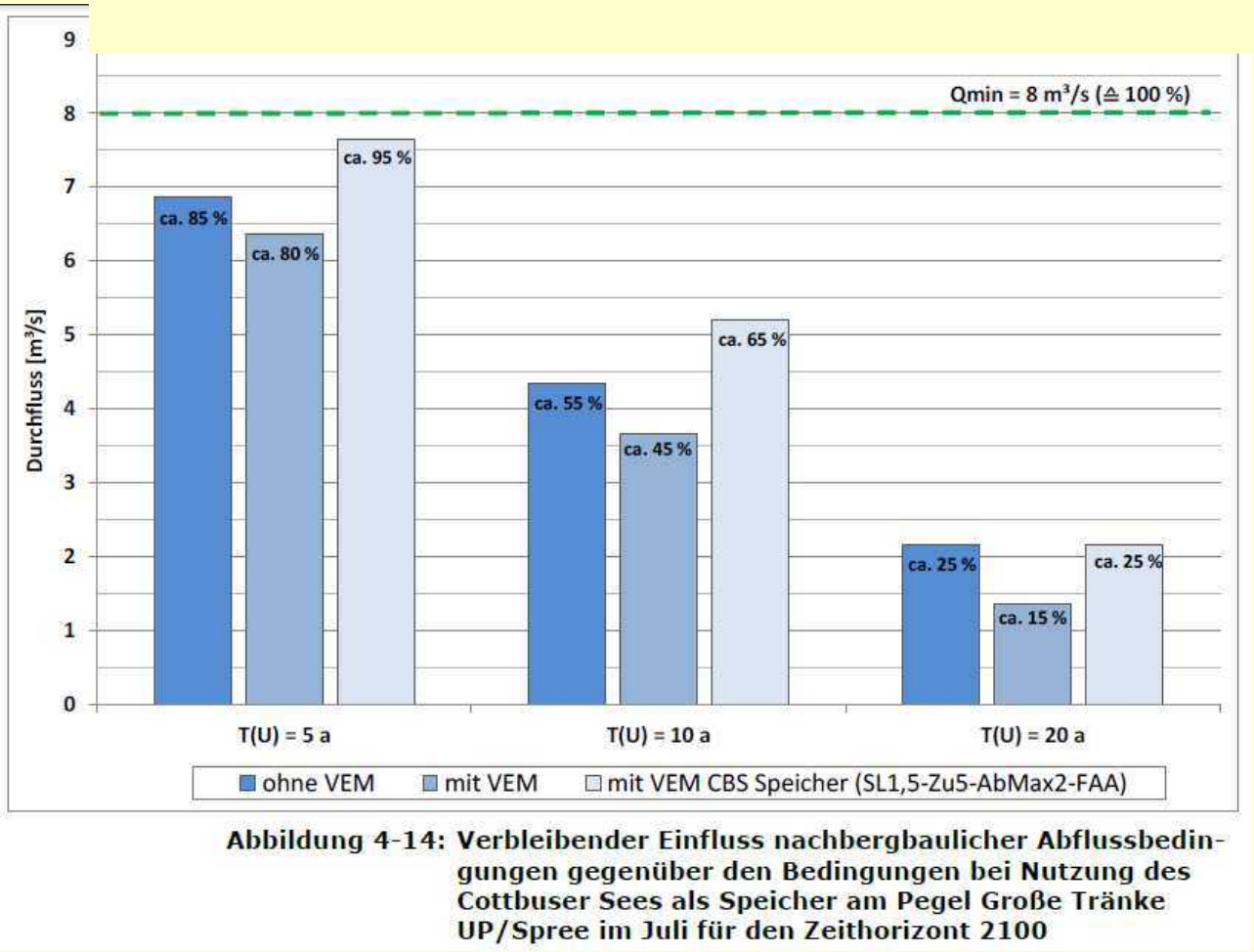


Abbildung 4-14: Verbleibender Einfluss nachbergbaulicher Abflussbedingungen gegenüber den Bedingungen bei Nutzung des Cottbuser Sees als Speicher am Pegel Große Tränke UP/Spree im Juli für den Zeithorizont 2100

Überarbeitung WBalMo
(Klimamodul, Spreewaldmodul, …)

→ die konkreten Zahlenwerte können sich bei anderen Annahmen ändern, der grundsätzliche Effekt bleibt

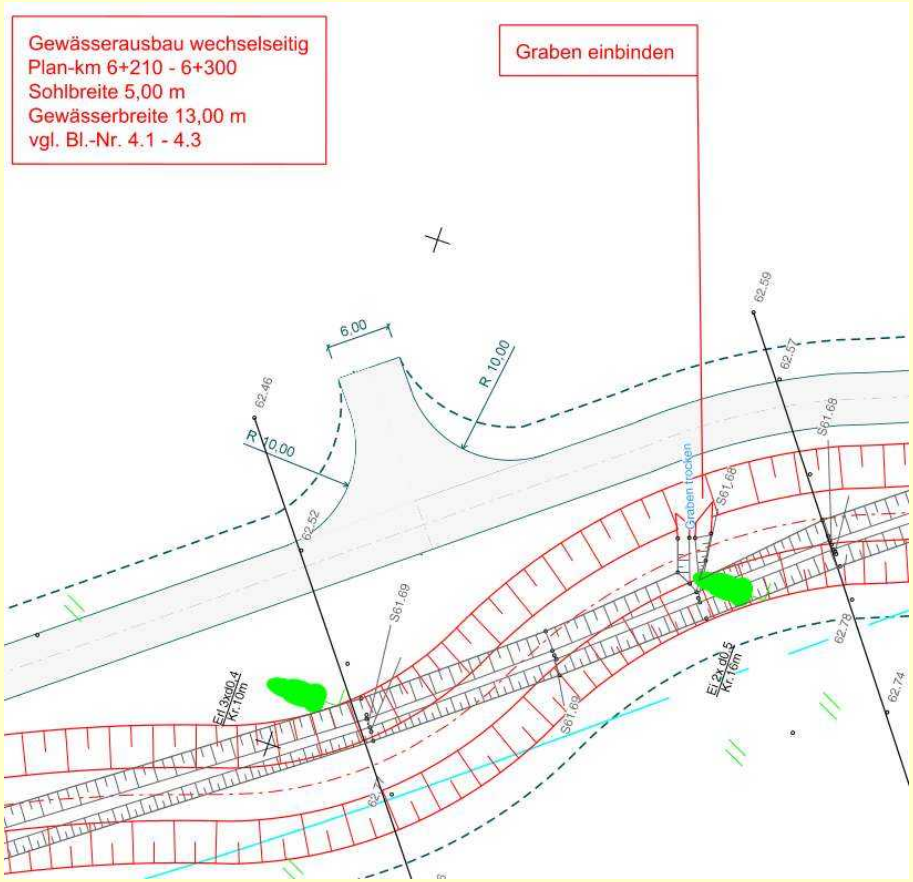
Verursacherprinzip anwenden:

„Kommt es zur Schaffung der von Vattenfall geplanten Restseen der Tagebaue Welzow-Süd II und Nochten 2, ist der Vorhabensträger dauerhaft an den Kosten der Speicherbewirtschaftung des Cottbuser Sees zu beteiligen, da diese laut Komplexstudie E 3 (S. 67-69) die negativen Folgen der genannten Tagebauseen auf den Mindestabfluss der Spree ausgleichen müsste.“

Stellungnahme der Umweltverbände zum Cottbuser Ostsee, 23.02.2015

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Beispiel für Kosten einer Speichernutzung:



Vorflut über Schwarzen Graben
(ca. 7 km Länge)

Planfestgestellt: 0,9 m³/s

Bei Speichernutzung 2,0 + 0,3 m³/s
lt. Antrag 2014 (S. 22)

Schwarz: Bestand
Rot: Planung

- Betroffenheit zahlreicher Privatgrundstücke in Willmersdorf, Maust und Maiberg
- Intensive Gewässerunterhaltung nötig

→ Kosten wären dem Verursacher aufzuerlegen

Abbildung: Planfeststellungsantrag 2014

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen